Grenzenlose Gastfreundschaft!

Jahresbericht 2015

Liebe Leserin, Lieber Leser

Die Arbeit im Dienste derer, die es im Leben schwieriger haben als andere, ist an sich schon bereichernd. Noch schöner ist, wenn die Arbeit sichtbare Erfolge bringt. Und diese Erfolge gibt es - neben vielen schwierigen und traurigen Geschichten.

Eine Erfolgsgeschichte in vielerlei Hinsicht ist die der Familie Nehmathulla aus Sri Lanka (siehe Bild), die nach vielen Strapazen und leidvollen Erlebnissen ihre Chance für einen Neuanfang erhielt und nutzte - mit Hilfe unseres Vereins.

Das Asylverfahren der Familie dauerte dreieinhalb Jahre. Die meiste Zeit davon verbrachten die fünf Familienmitglieder in einem Zimmer im Transitzentrum Landhaus Laret. Ihr Asylgesuch wurde von Bern gar abgelehnt und die Familie stand kurz davor, die Schweiz verlassen zu müssen.

Mit Hilfe unserer Beratungsstelle konnte sich die Familie erfolgreich gegen diesen Entscheid wehren und durfte in der Schweiz bleiben.

Die Familie nutzte aber nicht nur das rechtliche Angebot des Vereins. Sie kam auch in Kontakt mit freiwillige Helferinnen und Helfern des Vereins und beteiligte sich unter anderem an unserem Sonntagstisch, wo sie für zahlreiche Gäste Gerichte aus ihrer Heimat kochten - einmal sogar an der verkehrsfreien Promenade.

So weit so gut - aber das Ende der Erfolgsgeschichte kommt erst: Die Familie nahm ihr Schicksal im vergangenen Jahr nämlich gestärkt durch die breite Unterstützung und Vernetzung selbst in die Hand und es gelang ihr, ein winziges Ladenlokal im Churer Welschdörfli zu kaufen, das heute neben Kebabs auch indische Spezialitäten anbietet.

Ich wünsche der Familie Nehmathulla auf ihrem Weg das Allerbeste! Ihre Geschichte ist Sinnbild dafür, wofür unser Verein einstehen möchte!

Philipp Wilhelm, Präsident

Inhalt im Überblick

Das Jahr 2015 war ein Jahr mit regem Vereinsbetrieb. Es gab grosse Erfolge, aber auch viele Herausforderungen, welche den Verein auch in Zukunft beschäftigen werden. **Seite 4 und 5**

Beraten & Unterstützen

Der Alltag von Asylsuchenden ist nicht einfach. Wir unterstützen sie und betreiben eine Beratungsstelle für asylrechtliche & soziale Fragen, leisten, wo nötig, karitative Unterstützung, betreiben einen Internetraum und bieten Konversationstraining an. **Seiten 6 und 7**

Begegnen & Geniessen

Regelmässig treffen sich Asylsuchende und Einheimische zum gemeinsamen Sonntagstisch. Flüchtlinge verschiedener Nationen kochen mit dem Sonntagstisch-Team ein multikulturelles Menu. Neben unserem wichtigsten Begegnungsanlass bieten wir viele weitere Möglichkeiten für Austausch und Betätigung. **Seiten 10 und 11**

Mitmachen & Erleben

Engagierte Freiwillige begleiten die Flüchtlinge in Alltagssituationen und stehen ihnen als kulturelle Türöffner zur Seite (z.B. bei der Sprachanwendung, in der Alltagsbegleitung wie Hilfe bei der Wohnungssuche).

Seiten 12 und 13

Finanzen / Danksagung

Im Jahr 2015 konnten alle Vereinsaufgaben dank grosszügigen Zuwendungen von Organisationen und Stiftungen, vielen Einzelspendenden, Mitgliederbeiträgen, Kollekten von Kirchgemeinden finanziert werden. Der Vorstand dankt allen Unterstützenden und hofft, dass die Arbeit auch künftig trotz grosser Herausforderungen finanziert werden kann. **Seiten 14 und 15**

Eigene und unterstützte Aktivitäten in 2015

Beratungsstelle
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr von 13h -18h

Sonntagstisch
1. März, 21. Juni, 27. Sept., 6. Dez.

Konversationstraining
Kurse jeweils Di, Do von 15h - 16h

Sportangebot (Fussball)
Jeweils Do, 18h - 20h (Wintermonate)

Freiwilliges Engagement f. Flüchtlinge
Integrationsprojekt, s.S. 12

Sticken und Häkeln für Frauen
Di, 16.30h - 17.30h

Begegnungsanlässe/Aktivitäten

Neujahrsapéro	03.01
Frauen helfen Frauen	16.01
Eisdisco	14.02
Schlittelplausch Schatzalp	15.03
Osterbasteln	21.03
Benefiz-Gala Sri Lanka	19.04
Spielspass Nachmittag	13.06
Ferienpass Gwunderwald	05.08
Ferienpass Turnverein	13.08
Ferienpass im Jugendtreff	21.08
Spielplatzfest Familienrat	09.09
Race around the World	26.09
Kleidersammlung JUSO	26.09
Herbstwanderung (Jassen)	04.10
Spieltag Bowling Center 101	15.10
Tag der Völker	15.11
Kinonachmittag	18.11
Adventsbasteln	28.11
Einladung zum Hockeymatch	04.12
Schlittschuhlaufen mit dem HCD	14.12

Generalversammlung
19. März
Gastreferat von Philipp Lutz (*foraus)*

Arbeitssitzungen
11. Februar, 13. Mai, 15. Juli, 16. September, 18. November

Vorstandssitzungen
28. Januar, 8. Dezember

Dialog/Sensibilisierung
Diverse Gespräche mit Asyl-Behörden, Amts- und Dienststellen, PolitikerInnen, SchülerInnen, NGOs und weiteren Interessierten

Das Vereinsjahr

Grosse Erfolge - grosse Herausforderungen

von Philipp Wilhelm und Jürg Grassl

2015 war ein Jahr, das geprägt von Erfolgen für den Verein war, das andererseits aber auch die grossen Herausforderungen zu Tage förderte, welche sich dem Verein auch in Zukunft stellen werden.

Unterstützung und Anerkennung

Die Anzahl Mitglieder erhöhte sich um fast 50% auf rund 150. Und auch auf Facebook darf man mit über 400 „Likes“ auf viermal so viel Unterstützung zählen wie noch anfangs Jahr. Viele Freiwillige liessen ihre Namen auf eine HelferInnenliste setzen, und es konnten neue MentorInnen für unser Integrationsprojekt gewonnen werden. Unsere Vereinsarbeit fand grosse Beachtung auch bei politischen Amtstragenden. Mit Rolf Marugg beehrten uns der höchste Davoser, mit Jon Pult und Eba Mani zwei Kantonsparlamentarier und mit Martin Jäger sogar der Bündner Regierungspräsident mit Besuchen.

Auch abseits von Begegnungsanlässen fanden konstruktive politische Gespräche zum Beispiel mit Grossrätin Sandra Locher und Grossrat Andri Perl statt. Der Davoser Landammann Tarzisius Caviezel setzte sich für eine Verbesserung der Unterbringungssituation der unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden ein und lobte öffentlich die Arbeit unseres Vereins.

Neben Politprominenz gab es auch Unterstützung von sportlicher Seite. HCD-Spieler Samuel Guerra lud in Zusammenarbeit mit unserem Verein Flüchtlinge an einen Match und aufs Eis ein. Der Anlass machte den Flüchtlingen nicht nur grossen Spass, sondern dadurch erlangte auch der Verein grosses, sogar schweizweites Medienecho. Für die IG und die Flüchtlinge war dies ein wichtiger Schritt in Richtung Verankerung im gesellschaftlichen Selbstverständnis von Davos.

Handlungsbedarf bleibt gross

Dass der Verein breite Anerkennung und zusätzliche Unterstützung erhielt, war aber auch notwendig. Denn die Herausforderungen wurden 2015 nicht kleiner - im Gegenteil. Seit der Gründung der IG lebten nie mehr Asylsuchende und Flüchtlinge in Davos wie zeitweise im vorliegenden Berichtsjahr. Gegen Ende 2015 waren gegen 200 Asylsuchende in den beiden Zentren Schiabach und Laret untergebracht. Unter ihnen waren gegen 80 unbegleitete minderjährige Asylsuchende, einige Familien und viele alleinstehende Männer und Frauen. Mehrheitlich stammen die Menschen aus den Krisenherden in Westafrika und aus dem Nahen und Mittleren Osten. Insbesondere die Situation der unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden stellt neue Herausforderungen an Behörden und auch an unser Beratungs- und Begleitungsangebot. Das hat auch auf die räumliche Infrastruktur Auswirkungen und verlangt entsprechende Lösungen.

Es zeigte sich zudem, dass in Davos trotz breiter Anerkennung grosser Sensibilisierungsbedarf besteht. So wurden erneut rassistische Inhalte in der Gipfel-Zytig publiziert, was entsprechende Reaktionen des Vereins verlangte.

Dank und Aufruf

Der Verein dankt allen Beteiligten in und um den Verein, allen Unterstützenden und Involvierten herzlich für die Zusammenarbeit und ihr Engagement.

Um den Betrieb und die bestehenden Angebote zukünftig weiter auf gutem Niveau aufrechterhalten bzw. weiterentwickeln zu können, muss sich der Verein noch besser strukturieren und seine Organisation laufend verbessern. Das bedarf personellen wie auch finanziellen Mitteln. Somit steht dem Verein auch 2016 viel Arbeit bevor.

Kriegstrauma

von Walter Hoffmann

Ende Mai war ich im Basler Gare du Nord bei einem Konzert mit zeitgenössischer Musik - etwas spöttisch gesagt: es wurden geordnete Geräusche durch Musikinstrumente erzeugt. Von den meisten dieser Musikstücke fühlte ich mich durchaus angesprochen; mir war wohl bei diesem Anlass. Doch mitten in einem dieser Stücke geschah es, plötzlich sah ich ein Bild, das sich mir einst als knapp Fünfjährigem eingeprägt hatte: der Himmel war voll von Bombenflugzeugen, die Richtung Osten flogen. Ich wusste damals schon, was es bedeutete, wenn sie die Last, die sie trugen, abwarfen, ich hatte in Bonn schon Luftangriffe erlebt. Es muss ein Geräusch gewesen sein, das dem Klang der Bombenflugzeuge entsprach, das mich aus unbeschwerter, geniessender Gegenwart in die Erinnerung an schwerste Zeit transportierte. Mir wurde bewusst: mein Kriegstrauma scheint mich bis ins Alter zu begleiten.

Natürlich wollte niemand der Musizierenden an diesem Abend solch ein Erleben in mir auslösen. Aber das Beispiel zeigt, wie leicht alte Belastungen und Erfahrungen wieder lebendig werden können. Auch Begegnungen mit Asylbewerbenden sind diesem Risiko ausgesetzt, denn viele dieser Menschen wurden vor oder während ihrer Flucht traumatisiert.

Wir werden solches Zurückkehren alter Bilder, Schrecken und Erlebnisse nicht verhindern können. Wir können aber versuchen, uns den Asylbewerbenden so zuzuwenden, dass sie in der Begegnung mit uns Geborgenheit und Respekt erfahren - das hilft, wenn die Vergangenheit zu gegenwärtig wird. Dankbar erinnere ich mich an die Geduld und Fürsorge meiner Mutter, die mir auch zwei Jahre nach Kriegsende, wenn ich wieder einmal beim Geräusch eines Flugzeuges in den vermeintlich sicheren Keller flüchten wollte, erklärte, dass der Krieg wirklich zu Ende sei und ich keine Angst mehr haben müsse. Verstehende Geduld und ausdauernde Fürsorge helfen in solchen Situationen, in der Gegenwart zu bleiben, wenn die Vergangenheit wieder einmal belastend in Erinnerung gerufen wird.

Offene Vereinsorganisation. Jeden zweiten Monat treffen sich alle Interessierten zu öffentlichen Arbeitssitzungen. Erfreulicherweise waren diese Treffen im Berichtsjahr sehr gut besucht und die durchschnittlich 15 Teilnehmenden konnten sich austauschen, mitdenken und mitarbeiten.

Spannende Diskussionen an der GV. Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 19. März referierte Philipp Lutz, Leiter des Migrationsprogramms bei der Denkfabrik *foraus,* über die Konsequenzen der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative - mit Fokus auf dem Asylwesen.

Spielspass. Die Lareter Kinder genossen am 13. Juni einen abwechslungsreichen Nachmittag im Living Room, und probierten die vielen Spielmöglichkeiten drinnen und draussen aus. Von der Freude der Lareter Kinder angesteckt, liessen sich auch einheimische Jugendliche aufs gemeinsame Spiel ein.

Beraten und Unterstützen

Beratungsstelle

von Doris Schweighauser

Die Welt ist mit der schlimmsten Flüchtlingskrise seit dem zweiten Weltkrieg konfrontiert. Es sind rund 59.5 Millionen auf der Flucht. Die Konflikte in Syrien und Afghanistan oder das totalitäre Regime in Eritrea treffen am härtesten die Zivilbevölkerung. Um Gewalt und Verfolgung zu entkommen, bleibt den Menschen oft keine andere Wahl, als ihre Heimat zu verlassen. 51% der Flüchtlinge sind heute unter 18 Jahre alt. Sie fliehen alleine, ohne Eltern oder sonstige Familienangehörige.

Seit Oktober 2014 ist die Zahl der jugendlichen Asylsuchenden stetig gestiegen. Am Jahresende 2015 lebten gegen 80 Jugendliche aus Eritrea, Afghanistan und Somalia im Landhaus Laret. Ebenfalls seit August des Vorjahres ist das Transitzentrum Schiabach wieder offen, wieder temporär. Dort leben vorwiegend junge alleinstehende Männer und einige Frauen.

Im Berichtsjahr führten wir gesamthaft 1249 Beratungen durch, was eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Sind doch seit August des Vorjahres zwei Transitzentren offen. Die meisten Beratungen führten wir mit Asylsuchenden aus Eritrea, gefolgt von Menschen aus Afghanistan, Äthiopien, Somalia, Sri Lanka und Syrien durch. Insgesamt suchten Asylsuchende aus 18 verschiedenen Herkunftsländern unsere Beratungsstelle auf.

Asylrechtliche Beratungen

Wir informieren und beraten die Asylsuchende im laufenden Asylprozess. Bei den Anhörungen des Staatssekretariats für Migration, Bern, haben wir etliche Asylsuchende begleitet. Wie im Vorjahr reichten wir gemeinsam mit den KlientInnen Rechtsmitteleingaben beim Staatssekretariat für Migration oder beim Bundesverwaltungsgericht ein. Ein ganz besonderer Erfolg war der positive Entscheid für unsere Mandantin aus dem Tibet. Im Berichtsjahr haben 29 Personen einen positiven Asylentscheid oder eine vorläufige Aufnahme erhalten.

Soziale Anlaufstelle und Treffpunkt

Neben rechtlichen Fragen sind wir oft mit Sorgen und Nöten im Alltag der Flüchtlinge konfrontiert. Für den Davoser Winter konnten wir die Flüchtlinge mit wintertauglicher Kleidung und Schuhen ausrüsten. Wir unterstützen bei der Arbeits- oder auch bei der Wohnungssuche und begleiten Asylsuchende zu den verschiedenen Ämtern.

In regem Austausch sind wir mit dem Somalischen Verein. Neben der Übersetzungshilfe leisten sie auch einen grossen Beitrag an die Integration der jungen somalischen Asylsuchenden.

Bei den engen Platzverhältnissen in den Transitzentren schätzen die Asylsuchenden den Aufenthaltsraum im Kirchgemeindehaus. Ebenfalls auf grosses Interesse stösst der Internetraum und die Möglichkeit, das WLAN zu benutzen. Dieser Ort stellt oft den einzigen Zugang zu ihrer Heimat und ihren Familien dar.

Danke

Wir danken herzlichst der evangelischen Kirchgemeinde in Davos Platz für die grosse Unterstützung mit der Benützung der Räumlichkeiten und der CEVI für die Bürogemeinschaft.

Ein grosser Dank geht an Herrn Dr. J.P. Menge, Rechtsanwalt aus Chur, der uns immer mit Rat zur Seite steht.

Danke sagen möchten wir auch all jenen Einheimischen und Gästen, die uns immer wieder mit Sachspenden unterstützen.

Konversationstraining

von Daphne Bron-van der Schalk

Konversationstraining für Asylsuchende zu unterrichten, ist immer spannend, abwechslungsreich und überraschend, nicht zuletzt, weil die Anzahl Teilnehmende ständig wechselt und damit auch das Niveau der Vorkenntnisse. Die Stunden sind ausserdem sehr wertvoll für mich, weil ich die Asylsuchenden und Flüchtlinge regelmässig treffe und so besser kennenlernen kann.

Da in den Transitzentren sehr wenig Deutschunterricht angeboten wird, ist das Konversationstraining sehr beliebt. Sobald sie eine Bewilligung bekommen, werden Asylsuchende dann von der Fachstelle Integration des Kantons Graubündens verpflichtet, Deutschunterricht zu besuchen.

Im Jahr 2015 habe ich mit viel Freude diese Sprachtrainings jeweils dienstags und donnerstags von 15.00-16.00 Uhr angeboten. Auch die Vorbereitungen mache ich gerne, suche Arbeitsblätter im Internet, wo jüngst in Sachen „Deutsch für Fremdsprachige“ vieles verfügbar gemacht wurde. Wichtig für mich ist es, alltägliche Themen zu behandeln und den Teilnehmenden die Angst vor dem Sprechen zu nehmen. Alle werden jeweils aufgefordert, kleine, einfache Sätze in deutscher Sprache zu sagen.

Anfangs Jahr kamen sehr viele Interessenten. Mitte Februar wurde eine Gruppe nach Laax versetzt und daher kamen plötzlich fast keine Besucher mehr. Laufend fanden wieder mehr Flüchtlinge den Weg zu uns. Eine Zeit lang bestand die Gruppe aus 6-8 Personen, mehrheitlich aus Frauen, die schon relativ gut Deutsch sprechen konnten.

Im September 2015 wurde das Transitzentrum Schiabach erneut geöffnet. Das liess die Teilnehmerzahl auf 20 steigen, wobei teils kaum Deutschkenntnisse vorhanden waren. Seither wird eine Liste geführt, die darlegt, wer regelmässig teilnimmt.

Der grosse Unterschied in Anzahl Besucher und Sprachniveau ist nicht immer einfach zu bewältigen und fordert einiges an Anpassungsfähigkeit meinerseits. Zum Glück unterstützte ab Oktober Frau Clazien Hof mich ab und zu hierbei. Sie war bereit, mich ein paar Mal bei Abwesenheit zu vertreten. Ich danke ihr herzlich für ihre Hilfe!

Köstliches Hilfsprojekt. Um einer verwitweten Freundin in Sri Lanka finanziell unter die Arme zu greifen, organisierten Shareefa und ihre Familie am 19. April eine Benefiz-Gala mit feinem Essen aus SriLanka. Die 20 Teilnehmenden waren sich schlussendlich einig, dass Geldspenden noch nie so gut geschmeckt hat.

Ehrgeizige Ballkünstler. Rechtzeitig für den Winter wurde das Hallenfussball-Training wieder reaktiviert. In Zusammenarbeit mit dem Somalischen Verein und Freiwilligen spielen jeweils am Donnerstagabend rund 20-30 jugendliche Asylsuchende gemeinsam mit Einheimischen Fussball in der Doppelturnhalle.

Ergiebige Spendensammlung. Die Schlagzeilen zur Flüchtlingskrise animierten die Bündner Jungsozialisten zu einer Sammelaktion: In Chur und Klosters sammelten sie Kleider und Spielsachen und Alltagsgegenstände. Sowohl die Neuankömmlinge im wiedereröffneten Schiabach-Heim als auch die Lareter Familien und Jugendliche konnten sich rechtzeitig vor dem frühen Wintereinbruch am 26. September mit einer geeigneten Wintergarderobe eindecken.

▲ **Verstärkung für die Davoser Fankurve.** 150 Davoser Asylsuchende und Flüchtlinge wurden dank Samuel Guerra vom HCD ans Eishockey-Spiel vom 4. Dezember gegen den HC Lausanne eingeladen. Die Begeisterung für den Hockeysport, aber auch für das gemeinsame Miteinander wurden geweckt!

▼ **Auf dem Glatteis geführt**. Dank grosszügigen Einheimischen durften Kinder am 14. Februar an einer Eisdisco auf dem Seehofseeli teilnehmen. Nach ersten zögerlichen Schritten auf dem Glatteis kurvten sie am Ende selbstbewusst umher.

▲ **Kreative Osterbasteleien.** Am 21. März durften Kinder an der von den Kirchgemeinden aus Davos Dorf und vom Familienrat organisierten Osterwerkstatt teilnehmen. Mit abwechslungsreichen Basteleien verging der lange Nachmittag für die kreativen Köpfe wie im Flug.

▼ **Unvergessliches Spielplatzfest.** Das Spielplatzfest vom Familienrat im Kurpark bot am 9. September zahlreiche Attraktionen für die Flüchtlingskinder und Familien. Man jonglierte mit Feuer, bestieg Harrassentürme und liess sich von Clowns bespassen. Ein unvergesslicher Nachmittag der allen klarmachte, dass auch die weit hergereisten Flüchtlinge in erster Linie Kinder sind.

▲ **Tag der Völker.** Mit besonderem Stolz, ihre Volkskultur in Form von kulinarischen Köstlichkeiten weitergeben zu dürfen, beteiligten sich auch Flüchtlinge am 15.November, dem Tag der Völker der katholischen Pfarrei Davos, und bereicherten das gemeinsame Mittagessen mit tibetischer und eritreischer Küche.

▼ **Engagiertes Hotelpersonal**. Für die Hoteleigene Charity-Aktion ‚Race around the world' setzte sich eine Gruppe engagierter Angestellter aus dem Intercontinental Hotel Davos zu Gunsten der Asylsuchenden ein. Sie sammelten Kleider und Alltagsgegenstände und renovierten am 26. September im Flüchtlingsheim im Laret ein Zimmer. Herzlichen Dank.

Herzlichen Dank für die schönen Momente und das Engagement!

▲ **Rasante Schlittelpartie.** Am 15. März stieg eine kunterbunte Schlange Schlittler vom Schiabach hoch zur schönen Schatzalp. Der für die Kleinen beschwerliche Aufstieg mit Schlitten im Schlepptau wurde mit stärkenden Pausen unterbrochen und mit einer unvergesslichen rasanten Schlittelabfahrt belohnt.

▼ **Frauen helfen Frauen.** Mit einer vereinsinternen Sammelaktion finanzierten die Business & Professional Women Davos/Klosters eine Waschmaschine. Zusammen mit Heidi Trepp und Eva Waldburger überreichten wir am 16. Januar die Maschine der Heimleitung und den Familien im Lareter Transitheim.

▲ **Jassen statt Wandern.** Aufgrund eines Schneegestöbers wurde aus der geplanten Herbstwanderung am 4. Oktober ein kurzer Spaziergang mit ausgiebiger Ovi-Pause im Restaurant. Schnell lernten die Kinder, wie man Tschau-Sepp spielt, und klopften einen Jass nach dem anderen.

▼ **Spannender Kinonachmittag.** Drei einheimische Mädchen haben mit dem Verkauf von Selbstgebackenem den Kinobesuch für die Flüchtlingskinder finanziert. Am 18. November tauchten die Kinder mit Schellenursli in unsere schöne Bergwelt ein und erlebten viele spannende Abenteuer.

Begegnen und Geniessen

Sonntagstisch

von Daphne Bron-van der Schalk

Das Projekt „Sonntagstisch“ ist jetzt 6 Jahre alt und fand insgesamt schon 34 Mal statt. Im Jahr 2015 am Sonntag 1. März, 21. Juni (Flüchtlingssonntag), 27. September und am 6. Dezember (zum Tag der Menschenrechte).

Sehr erfolgreich

Alle vier Anlässe waren sehr erfolgreich, mit vielen einheimischen Gästen und vielen Flüchtlingen und Asylsuchenden. Schön zu beobachten war, dass sich mit der Zeit die verschiedenen Gruppen an den Tischen immer mehr durchmischten und stets eine gute Stimmung herrschte. Alle Altersgruppen waren jeweils vertreten.

Der letzte Sonntagstisch im Dezember 2015 brach alle Rekorde, bezüglich Menge an Lebensmitteln, gedeckter Sitzplätze im Saal, Besucherzahl und Einnahmen an Spenden. Mehr als 200 Gäste, Einheimische, Asylsuchende und Flüchtlinge sassen harmonisch zusammen und genossen das wie immer gut schmeckende interkulturelle Mittagessen.

Ermutigende Anerkennung

In Jahr 2015 bekam der Sonntagstisch die offizielle Anerkennung von der Fachstelle Integration des Kantons Graubänden in Form einer jährlichen finanziellen Unterstützung von 1500 Franken. Dies aufgrund der Integrationsförderung von Flüchtlingen innerhalb Davos.

Internationale Speisen

Im Berichtsjahr kochten abwechselnd Flüchtlinge/Asylsuchende aus Afghanistan, Eritrea, Somalia, Sri Lanka, Syrien und Tibet. Jedes Mal gab es wieder andere Speisen, die immer gut bei den Gästen ankamen. Angeboten wurden zum Beispiel folgende Gerichte:

Kofta
Rindshackbällchen, Afghanistan

Zigni
Rindfleisch Eintopfgericht, Eritrea

Sambusas
gefüllte Blätterteigtaschen, Somalia

Biryani Rice
Reis mit Gemüse und Poulet, Sri Lanka

Dolma Maschi
mit Reis gefülltes Gemüse, Syrien

Momos
gefüllte gedämpfte Teigtaschen, Tibet

Spezielle Gäste

Wir freuten uns, 2015 mehrere hochrangige Gäste begrüssen zu dürfen: am 1. März kam der Davoser Landamman Tarzisius Caviezel und am 27. September der SP Präsident Graubündens und Grossrat Jon Pult (Bild). Am 6. Dezember waren wir sehr erfreut, dass nicht nur der Bündner Regierungspräsident Martin Jäger, sondern auch verschiedene andere bekannte Gäste, wie z.B. Grossrätin Elisabeth Mani und Eishockey-Star Samuel Guerra am Sonntagstisch teilnahmen. Nicht zu vergessen: der Samichlaus kam wie letztes Jahr auch wieder unerwartet vorbei, zur Freude aller Kinder!

Ein grosses Dankeschön

Ich danke allen Mithelfenden herzlich für ihren Einsatz! Auch ein grosses Dankeschön geht an die vielen treuen einheimischen Helferinnen und Helfer und speziell an meine Organisationspartnerin Bettina Kiefer. Auch vielen Dank an die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Davos Platz für die Zurverfügungstellung des Saales.

Eingefädelt - Textiles Handwerksprojekt für Frauen aller Kulturen

von Clazien Hof

Tag ein Tag aus sieht man in der Tagesschau Flüchtlinge. Da bleibt bei jedem Einzelnen die Frage, was mit diesem Menschen passiert. Wie können sie sich integrieren?

Die Integration braucht immer auch das Gegenüber, um Sprache und Bräuche zu lernen und eine gute Portion Selbstreflexion. Bei der grossen Zahl kann das nicht nur Sache der Behörden sein. Jeder der Interesse hat, kann sicher einen Teil beitragen.

So hatte ich die Idee, eine Handarbeits-Gruppe für die Frauen zu organisieren. Frauen haben meistens weniger Ausbildung und dadurch in vielen Bereichen weniger Entwicklungschancen. Viele können aber handwerken, stricken oder häkeln, da könnte man doch ansetzen.

Angefragt habe ich zuerst beim Verein IG offenes Davos, da die viel Erfahrung in Flüchtlingsarbeit haben.

So konnten wir die Zeit mit dem Deutsch-Unterricht koordinieren und später über die IGoD das Projekt an die Frauen vermitteln. Für die Räumlichkeiten habe ich bei der Katholische Pfarrei nachgefragt. Die Unterstützung des Projekts durch die Mitarbeiter/innen der Pfarrei war von Anfang an sehr gross. Es wurden mir ein schöner Raum und auch noch ein grosser Kasten zur Aufbewahrung der Wolle und der Nadeln zur Verfügung gestellt. Auch erfolgte ein Aufruf für Materialspenden im Pfarrblatt, der reichlich befolgt wurde.

Am 03.11.2015 startete ich mit den ersten Frauen und bin jeweils am Dienstag um 16.30-17.30 Uhr im katholischen Pfarrgemeindehaus. Die Frauen haben viel Freude an der Auswahl von Farben und Materialien, die Kreativität ist schöpferisch. Wenn man viel hinter sich gelassen hat, kann man auf eigene neue Kreationen stolz sein.

Es bleibt mir nur, allen zu danken, die mich unterstützt haben: Die Mitarbeiter und Freiwilligen von der IGoD, der Katholische Pfarrei, den vielen Frauen, die Material gebracht haben, und denjenigen, die sich erkundigt haben, was es noch braucht. Und nicht zuletzt Margrith Heckner, die uns mit dem schönsten Hochdeutsch begleitet.

Regierungspräsident des Kantons Graubünden. Am 6. Dezember beehrte der amtierende Regierungspräsident Martin Jäger unseren Verein mit seinem Besuch am Sonntagstisch. In seinem Grusswort der Regierung lobte er die Arbeit unseres Vereins und hiess die Asylsuchenden im Kanton willkommen.

Auch Familien sind willkommen. Während des Sonntagstischs wird auch Betreuung der kleinen Gäste angeboten. Ob mit Samichlaus am 6. Dezember oder mit Spiel und Spass, die Kinder scheinen sich der interkulturellen Begegnungen sehr zu erfreuen.

Interkulturelles Küchen-Team. Im Hintergrund an unseren Sonntagstischen wird jeweils enorme Arbeit geleistet. Neben einem Team aus Vereinshelfenden engagieren sich jeweils Asylsuchende und Flüchtlinge für den schönen Begegnungsanlass und tragen wesentlich zum grossen Erfolg dieses Projekts bei.

Mitmachen und Erleben

Hockey spielen lernen. Rund 60 unbegleitete minderjährige Asylsuchende folgten der Einladung von Samuel Guerra und wagten sich mit HCD-Spieler und Trainer am 14. Dezember aufs Eis. Schnell liessen sich die Flüchtlinge mit der Begeisterung für den Eissport anstecken. Neben einigen blauen Flecken bleiben unvergessliche Erinnerungen hängen.

Freiwilliges Engagement für Flüchtlinge *von Daphne Bron-van der Schalk*

Im Jahr 2015 wuchs dieses Integrationsprojekt recht an, nachdem es eher zögerlich 2014 angelaufen war. Viele neue Freiwillige meldeten sich bei mir und ich konnte viele neue Vermittlungen zwischen MentorInnen und Flüchtlingen organisieren. Diese Arbeit habe ich mit sehr grosser Freude gemacht und das Engagement der MentorInnen und die Dankbarkeit der Flüchtlinge sind sehr berührend und inspirierend. Zum Glück gab es fast nur positive Rückmeldungen von beiden Seiten.

Fachstelle Integration Graubünden

Das Projekt fördert die Integration auf einzigartige Weise und wurde von der Fachstelle Integration Graubünden finanziell unterstützt: Unkosten, welche von den MentorInnen geltend gemacht wurden, wie z.B ein Zugbillet oder Lehrmittel zur Alphabetisierung konnten vergütet werden.

Ursprünglich geplant war, dass der Sozialdienst der Landschaft Davos und die IG offenes Davos dieses Integrationsprojekt zusammen durchführen würden, aber es stellte sich ganz am Anfang schon heraus, dass es für Frau Simone Boll wegen hoher Arbeitsbelastung zeitlich nicht möglich war, dies zu tun. So kam es, dass ich das Projekt im 2015 alleine und als Freiwillige leitete.

Viele Anfragen und Anmeldungen

Von der Beratungsstelle für Asylsuchende oder vom Sozialdienst der Landschaft Davos bekomme ich jeweils eine Anfrage zur Hilfe für eine(n) Asylsuchende(n) oder Flüchtling. Im 2015 waren das insgesamt 46 neue Anmeldungen (für 13 Frauen, 18 Männer und 15 Kinder). Die Wünsche betreffen meistens Hilfe beim Deutschlernen, das Alphabet lernen, allgemeine Begleitung, Hausaufgabenhilfe für Kinder und auch vielmals Hilfe bei der Wohnungssuche. Erfreulich war, dass, wie schon erwähnt, auch viele neue Freiwillige sich im letzten Jahr bei mir anmeldeten, insgesamt 29 Personen, davon 24 Frauen und 5 Männer.

Vermittlungen und Einsatzbereiche

Nachdem ich die neuen zukünftigen MentorInnen ein wenig kennen gelernt habe und ihre Möglichkeiten und Wünsche aufgenommen habe, entscheide ich, wer zu wem zusammenpassen würde. So konnte ich 36 neue Vermittlungen zustande bringen. Von Februar bis Juni 2015 gaben zwei Primarlehrerinnen einer Gruppe von 5 Kindern, welche alle im Transitzentrum Landhaus Laret wohnhaft waren, im Jugendtreff Hausaufgabenhilfe.

Ansonsten boten drei MentorInnen mehreren anerkannten Flüchtlinge Unterstützung bei der Wohnungssuche an. Die Wohnungssuche erweist sich in Davos als sehr problematisch und daher waren sie nur sehr beschränkt erfolgreich. Die MentorInneneinsätze dauern manchmal eher kurz, manchmal sehr lang, wobei ein sehr guter Kontakt zwischen der/dem MentorIn und Mentee entsteht.

Die Betreuungen enden ab und zu wegen Zeitmangels von Seiten der Mentorin oder des Mentors oder weil das Bedürfnis des Mentees nicht mehr besteht oder weil eine(r) von beiden von Davos wegzieht. Im Moment sind noch 16 MentorInnen im Einsatz. Diese werden von mir regelmässig meistens per Email oder Telefon betreut, um sicher zu sein, dass alles nach Wunsch abläuft.

Die Durchführung in der Zukunft

Ab Januar 2016 wird das MentorInnenprojekt ausschliesslich durch den Verein IG offenes Davos ausgeführt, dies in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst der Gemeinde Davos.

Die Fachstelle Integration des Kantons Graubünden hat das Projekt offiziell anerkannt und unterstützt den Verein finanziell zur Abgeltung der Aufwendungen der Projektleitung.

Mit und auch etwas neben den Regeln

von Walter Hoffmann

Eine der besonders berührenden Geschichten der Bibel ist die vom barmherzigen Samaritaner. Da leistet einer spontane Freiwilligenarbeit an einem Mitmenschen, der von Wegelagerern zusammengeschlagen und ausgeraubt wurde. Vorher waren zwei andere an dem Opfer vorbeigegangen, ohne zu helfen, zwei Fromme. Die Erklärer biblischer Geschichten meinen, die Sorge, sich am Vorletzten zu verunreinigen, habe sie von der Hilfeleistung abgehalten; die frommen Regeln seien zum Hindernis für selbstverständliche Mitmenschlichkeit geworden.

Wenn wir vor den Regeln das Wörtchen „fromm“ wegnehmen, dann sind wir mitten in unserer Gegenwart angekommen. Unsere Behörden wurden von der Ankunft unbegleiteter minderjähriger Asylbewerber (UMA in der Behördensprache) anscheinend völlig überrascht - plötzlich fanden sie diese jungen Menschen zwar nicht im Strassengraben aber in den Aufnahmezentren. Während andere sich freiwillig und in Überstunden um sie kümmerten, brauchten die Behörden viel Zeit, um Konzepte zu erarbeiten und Regeln anzupassen, damit man diesen jungen Menschen gerecht werden kann. Gut, dass wir endlich so weit gekommen sind und die helfenden Texte haben; gut, dass auch unsere Beratungsstelle eingeladen ist, die Tauglichkeit dieser Konzepte und Regeln zu beurteilen.

Bedenklich finde ich etwas anderes: Unsere Behörden brauchten so viel Zeit für ihre Gestaltungsarbeit, weil wir in einer Gesellschaft leben, die keine Fehler erträgt. Parteien, die andere Positionen vertreten, Medien, die sich auf Fehler gierig stürzen, blockieren jede nicht völlig durch Gesetze abgesicherte Entscheidung. Schade, dass unsere Gesellschaft das Arbeiten in der Grauzone derzeit so wenig erträgt. Aber vielleicht nähern wir uns gerade einem Wendepunkt. Das oft spontane Engagement der Freiwilligen, die meist besonders nahe an den hilfsbedürftigen Menschen wirken, könnte helfen, die Grauzone - die nicht voll vom Gesetz abgedeckten Bereiche - wieder als gelegentlich notwendige Möglichkeit zu entdecken. Über den barmherzigen Samaritaner spricht man noch heute, weil es für ihn die (fromme) Grauzone gab.

Interkultureller Jahresanfang. Gemeinsam mit den Flüchtlingen starteten wir am 3. Januar mit einem gemeinsamen Apéro und feinen somalischen Snacks ins Neujahr. Als höchster Davoser schickte der neue Landratspräsident Rolf Marugg alle Anwesenden mit besten Wünschen ins neue Jahr.

Bowlingplausch. Im Rahmen des ‚Global Month of Service' lud das Hilton-Team auch in diesem Jahr wieder Asylsuchende zum gemeinsamen Bowlen im 101-Center ein. Am 15. Oktober genossen über 40 Flüchtlinge das abwechslungsreiche Spielangebot und erlebten einen unvergesslichen Nachmittag.

Originelle Adventsbasteleien. Dank der Grosszügigkeit, der Geduld und dem Verständnis der Kirchgemeinden, des Familienrats und den unzähligen Helfern konnten die Lareter Kinder und Teenies einen spannenden und abwechslungsreichen Tag mit Basteln verbringen.

Finanzielles

Jahresrechnung 2015

Die Jahresrechnung 2015 schliesst bei Ausgaben von Fr. 66‘913.95 und Einnahmen von Fr. 82‘277.95 mit einem Gewinn von Fr. 15‘364.- ab. Abweichungen vom Budget werden nachfolgend erläutert und mit weiteren Kommentaren ergänzt.

von Severin Bischof

Einzelfallhilfe. Die Einzelfallhilfe ist ein wichtiges Instrument, damit die Beratungsstelle in Notsituationen schnell und unkompliziert helfen kann. Im Rechnungsjahr wurden insgesamt Fr. 5‘019.20 an Einzelfallhilfen geleistet, ziemlich genau im budgetierten Umfang. Der grösste Teil davon sind Essensgutscheine.

Weitere und neue Projekte. Ein grosser Teil des Totalbetrages von Fr. 835.20 wird für Aussenaktivitäten verwendet. Darunter fällt beispielsweise die Miete von Schlittschuhen und Schlitten oder auch die Verpflegung bei Wanderungen und Ausflügen. Diese Ausgaben werden vollumfänglich von den Freiwilligen gespendet, die auch die Aktivitäten organisieren. Für den Verein ist das also ein Nullsummenspiel.

Öffentlichkeitsarbeit. Die Neugestaltung der Website wurde in Angriff genommen. Jedoch werden die grösseren Kosten erst 2016 anfallen. So wurde der Betrag 2015 unterschritten bzw. ins Budget 2016 übertragen.

Abschreibungen/diverse Ausgaben. Dieser Betrag liegt deutlich über dem Budget. Der Grund dafür liegt in einer Reihe von nicht erwarteten Sachspenden. Zu diesen Sachspenden gehört eine Waschmaschine von BPW (1‘300.-), ein Bowling-Nachmittag beim Hilton Hotel (1‘200.-) sowie der Besuch eines HCD-Matches, der von Hockeyspielern ermöglicht wurde (3’250.-). Diese Sachspenden werden aus Transparenzgründen ausgewiesen und deshalb zweimal verbucht: Einerseits als Spende (unter Organisationen) und andererseits eben in diesem Konto als Aufwand. Für den Verein sind diese Spenden erfolgsneutral, sie haben also keinen Einfluss auf den Gewinn, denn der eingenommenen Spende steht ein ebenso grosser Aufwand gegenüber. Darüber hinaus hat der Vorstand entschieden, dass dem neu gegründeten Somalischen Verein Davos eine Starthilfe in der Höhe von Fr. 350.- gewährt wird.

Einnahmen Einzelpersonen. Die Spenden von Einzelpersonen liegen mit Fr. 8‘710.90 über dem budgetierten Betrag. Die freiwilligen Mitgliederbeiträge machen rund einen Fünftel dieser Einnahmen aus. Das ist ein sehr erfreuliches Ergebnis. Potential besteht eindeutig noch bei den GönnerInnen. Hier ist der Vorstand weiterhin gefordert, damit langjährige GönnerInnen gewonnen werden können.

Einnahmen Organisationen. Die Spenden von Organisationen liegen deutlich über dem Budget. Einerseits liegt das an den erwähnten Sachspenden, andererseits durften wir eine Reihe unerwarteter Beiträge empfangen. So haben der Schweizerische Evangelische Kirchenbund, die Hirzel Stiftung, die Genossenschaft Kraftwerk1 aus Zürich, der Verein Wissensstadt Davos und die BPW der IG offenes Davos grosszügige Spenden zukommen lassen.

Kollekten. Die Einnahmen aus den Kollekten (11‘038.-) setzen sich wie folgt zusammen: Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Davos Platz sammelte Fr. 4‘961.80, am Sonntagstisch wurden insgesamt Fr. 4’092.35 gespendet und die Evangelische Landeskirche des Kantons Graubünden überwies Fr. 2’500.-.

Beiträge öffentliche Hand. Die Fachstelle für Integration des Kantons Graubünden sprach für den Sonntagstisch einen Beitrag von Fr.1‘500.-. Dieser Beitrag deckt die Laufzeit von Juli 2015 bis Juni 2016 ab. Deshalb wird der Beitrag hälftig auf die Rechnungen der entsprechenden Jahre aufgeteilt.

Finanzen IGoD 2014-15	Budget 2015		Rechnung 2015	
Stand: 31.12.2015	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Beratungsstelle (exkl. Raumkosten)	30'900.00		32'627.40	
Raummiete (inkl. Nebenkosten)	15'600.00		15'600.00	
Einzelfallhilfen	5'000.00		5'019.20	
Sonntagstisch	3'200.00		2'576.85	
Konversationstraining	200.00		36.30	
Sportangebot	100.00		100.00	
Computerraum	200.00		0.00	
Weitere und Neue Angebote	700.00		883.40	
Öffentlichkeitsarbeit	600.00		141.45	
Weiterbildungen	1'000.00		475.00	
Abschreibungen und Diverse Aufwände	3'700.00		9'454.35	
Spenden Einzelpersonen		6'000.00		8'710.90
Evang.-ref. Kirchgemeinde Platz		17'100.00		17'100.00
Fondia Stiftung		6'000.00		6'000.00
Stiftung Otto Erich Heynau		6'000.00		6'000.00
AKiD		4'000.00		4'000.00
Katholische Pfarrei Davos		3'500.00		
Evang.-ref. Kirchgemeinde Dorf		1'500.00		1'500.00
Weitere Organisationen		3'700.00		26'057.00
Kollekten (inkl. Sonntagstisch)		11'800.00		11'554.15
Beiträge Öffentliche Hand				750.00
Diverse Erträge		250.00		605.90
Summe Ertrag		**59'850.00**		**82'277.95**
Summe Aufwand	**61'200.00**		**66'913.95**	
Erfolg		**-1'350.00**		**15'364.00**

Wir danken herzlich...

Bilanz per 31.12.2015

Der Verein startete mit einem Eigenkapital von Fr. 19‘137.- ins Berichtsjahr. Mit der AKiD wurde vereinbart, dass das Unterkonto in einer Übergangszeit weitergeführt wird, damit allfällige Spenden noch den Weg zur IG offenes Davos finden. Inzwischen dürfte allen (potentiellen) Spendenden die neue Kontonummer bekannt sein, weshalb das Unterkonto bei der AKiD aufgelöst werden kann.

Der Vorstand gewährt zinslose Darlehen als Vorschuss, wenn Asylsuchende und Flüchtlinge grosse Ausgaben nicht direkt bezahlen können. Dabei geht es beispielsweise um Übersetzungskosten oder auch Anwaltskosten. Diese Darlehen summieren sich per Jahresende zu einem Betrag von Fr. 1’809.80.

Auf der Passivenseite besteht unverändert ein Darlehen bei der AKiD in der Höhe von Fr. 500.-. Die finanzielle Situation der IG offenes Davos würde es ohne grössere Probleme ermöglichen, dieses Darlehen bei Bedarf zurück zu zahlen. Wir bekamen von zwei Organisationen (Hirzel-Stiftung und Stiftung Dialog) jeweils Beiträge für die nächsten fünf Jahre zugesprochen. Der Betrag für die gesamten fünf Jahre wurde 2014 in einem Block überwiesen. Damit die Beiträge trotzdem der richtigen Jahresrechnung gutgeschrieben werden, haben wir Rückstellungen (eigentlich: Passive Rechnungsabgrenzungen) gebildet.

Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Gewinn von Fr. 15‘364.- wie folgt zu verwenden: Die räumliche Situation kann mit dem raschen Wachstum der Vereinsaktivitäten nur bedingt mithalten. Deshalb diskutierte der Vorstand wiederholt über den Raumbedarf. Das Angebot an geeigneten Räumen ist in Davos jedoch sehr bescheiden. Damit der Vorstand die Möglichkeit hat, bei einem passenden Angebot schnell zu reagieren wird die Rückstellung für Räume um Fr. 14‘000.- erhöht. Der restliche Betrag (Fr. 1‘364.-) wird mit dem Eigenkapital verrechnet, welches neu Fr. 20‘501.- beträgt.

... für grosszügige finanzielle Unterstützung

Evangelische Kirchgemeinde Davos Platz
Fondia Stiftung zur Förderung der Gemeindediakonie im SEK
Otto Erich Heynau - Stiftung
Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund
Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Davos
Anonyme Stiftung
Genossenschaft Kraftwerk 1
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Davos Dorf/Laret
Pfingstgemeinde Davos
Wissensstadt Davos
Claro midenand Lade Davos
Caviezel AG
Business und Professional Women
Katholische Kirchgemeinde Davos
Stiftung Gertrud Kurz

... für grosszügige Sachspenden

Evangelische Kirchgemeinde Davos Platz
Mannschaft des HCD
Business und Professional Women
Hilton Garden Inn

Für die Beiträge sind wir sehr dankbar. Die Unterstützung ist für uns eine Ermutigung im Engagement. Damit können unsere Angebote kurz- bis mittelfristig auf bestehendem Niveau finanziert werden, sofern die Zuwendungen in gleichem Umfang bestehen bleiben. Aufgrund der grossen neuen Herausforderungen rechnet der Vorstand mit einem Anstieg der Ausgaben.

... und für alle Hilfe und Anerkennung unserer Arbeit

Materielle Leistungen, Geld, Kleidung oder andere Sachspenden sind wichtig für die Begleitung, die wir den Davoser Asylsuchenden und Flüchtlingen geben wollen. Dafür sind wir sehr dankbar. Ebenso wichtig ist aber auch das Mittragen unserer Arbeit durch Verständnis, Wohlwollen und Offenheit. Darum freuen wir uns, dass unsere Aktivitäten in den Medien wahrgenommen und anerkannt werden. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass zwischen IG und der Zentrumsleitung ein offener und vertrauensvoller Kontakt besteht. Auch von den Behörden werden wir respektiert, selbst wenn die eine oder andere kritische Anmerkung von uns aus erfolgt. Viele Einzelpersonen und Gruppierungen stehen uns nahe. Das alles ist nicht selbstverständlich. Es ermutigt uns in unserem Tun und Handeln und hilft den Asylsuchenden, Zuwendung in ihrer Davoser Zeit zu erleben.

Der Vorstand

Severin Bischof, Daphne Bron - van der Schalk, Jürg Grassl, Walter Hoffmann, Felipa Martins, Simon Pertschy und Philipp Wilhelm

Verein IG offenes Davos
www.offenesdavos.ch
facebook.com/offenesdavos
info@offenesdavos.ch

Beratungsstelle für Asylsuchende
Promenade 35 7270 Davos Platz
Tel. (Beratungsstelle) 081 413 76 73
Mail. beratung@offenesdavos.ch

Öffnungszeiten Beratungsstelle
Di, Do, Fr, jeweils 13:00 – 18:00

Mitglied werden
mitglied@offenesdavos.ch

Engagieren
mitmachen@offenesdavos.ch

Spenden
IBAN: CH97 8108 4000 0052 6552 9
Bank: Raiffeisen Mittelprättigau-Davos
7240 Küblis
Konto: 70-6222-0
Zugunsten von: IG offenes Davos
Promenade 35
7270 Davos Platz